

A sepia-toned portrait of the tenor Richard Tauber, looking slightly to the left. He is wearing a dark suit jacket, a white shirt, and a patterned tie. The background is dark and textured.

**RICHARD
TAUBER**

in dem deutschen
Sprech- und
Tonfilm

**Der
Herr
Kammer-
sänger**
(Das lockende Ziel)



RICHARD TAUBER
in
Der Herr Kammer Sänger
(Das lockende Ziel)

Manuskript: Paul Hoerbiger u. Walter K. Forster
Lieder-Texte: Fritz Rotter

Regie: Max Reichmann

Vertonung: System Tobis

Personenverzeichnis:

Toni Lechner . . . Richard Tauber
Mutter Lechner . . . Sophie Pagay
Leni Lucie Englisch
Loisl Oskar Sima
Cora Marie Elsner
Mannheimer Karl Elzer
und Edith Karin, Toni Tetzlaff,
Julius Falkenstein, Karl Platen,
Karl Etthinger

Verleih für Österreich:

Deutscher Tonfilm-Verlag
Leopold Barth & Co.,
Wien VII.





Die Glocken der kleinen Dorfkirche in dem kärntnerischen Gebirgsort läuten zum Sonntagsgottesdienst. In tiefer Ergriffenheit lauschen die Andächtigen der Stimme Toni Lechners, dessen Tenorsolo vom Chor aus das Kirchenschiff erfüllt. Unten im Dorf ist Toni der fröhliche Wirt des Gasthauses „Zur Post“. Mit unendlicher Liebe hängt er an seiner Mutter. Zu Leni, einer Waise, die im Hause groß geworden und die Stütze der alten Mutter ist, hegt er eine tiefe Nei-

gung, die von ihr voll und ganz erwidert

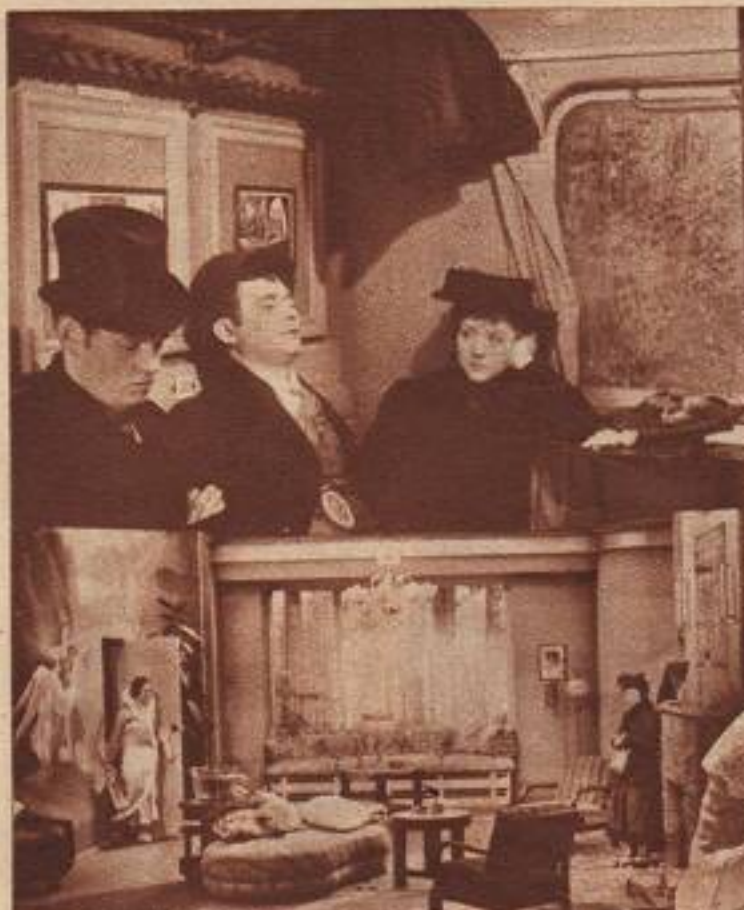


wird. Eines Tages gehen
Leoni und Toni zur Musi-
kantenvroni, einer alten
Wahrsagerin, um von ihr
die Zukunft zu erfahren.
Die Alfe sagt voraus, daß
bald eine Veränderung
eintreten und Toni viele
Reisen machen werde.
Toni lacht über diese
Prophezeiung. Kurze
Zeit darauf hat
ein Auto am
Dorfeingang
eine Panne und
muß von
Loisl,



dem Faktotum der Gast-
wirtschaft und Freund
Tonis, mit Hilfe zweier
Ochsen flott gemacht wer-
den. Unter großem Hallo
der Dorfjugend kommt der
seltsame Zug zum Gasthaus.
Dem Auto entsteigen Mann-
heimer, ein bekannter
Manager, mit seiner Frau
und Cora Garden, einer
jungen Dame, die
bereits als Sän-
gerin einen
Namen hat.
Durch die





Panne sind sie gezwungen, im Gasthaus Station zu machen. Hier hört Mannheimer die wundervolle Stimme Tonis und versucht ihn zu überreden, seine Stimme ausbilden zu lassen. Instinktiv fühlt Leni die Gefahr, ihren Toni zu verlieren, zumal auch Cora in ihn dringt. Toni selbst, der zu sehr an seiner Heimat hängt, an seiner Mutter und seiner Leni, kann sich nicht so recht entschließen,

die glänzenden Angebote anzunehmen. Erst als die Mutter und auch Leni, die seinen inneren Kampf merken, ihm zureden, entschließt er sich, nach Berlin zu gehen. — In kurzer Zeit hat sich Toni vollkommen verändert. Aus dem Bauernburschen ist ein Stadtmensch geworden. Das Probensingen in der Oper ist glänzend ausgefallen, was

er nicht
zuletzt
Cora
verdankt.
Er fühlt





sich zu dieser Frau hingezogen, ohne jedoch seine Mutter und Leni zu vergessen, die mit Stolz die Karriere Tonis verfolgen. Mit großer Spannung erwartet man das erste Auftreten Toni Lechners in der Oper „Martha“. Loisl und Leni sind nach Berlin gekommen, ohne ihren Besuch anzumelden. Sie geben dem Bühnenportier einen Zettel, worauf sie Toni schreiben, daß sie ihn am Bühnenausgang erwarten. Durch Zufall gelangt der Zettel aber in Coras



Hände, die ihn in ihrer Eifersucht zerreißt. Unter tosendem Beifall endet die Premiere. Loisl und Leni, die der Vorstellung beigewohnt haben, sehen gerade noch, wie Cora und Toni in das Auto steigen. Leni kommt es zum Bewußtsein, daß Tonis Liebe jetzt einer andern gehört. Während sie in einem Wartesaal dritter Klasse sitzen, feiert Toni in einer vornehmen Gesellschaft seinen Triumph. Zu Hause erzählt Leni, wie verändert

Toni wäre; daß sie ihn nicht gesprochen habe, verrät sie aber nicht. Toni, der von Erfolg zu Erfolg eilt, ist uber das Ausbleiben jeglicher Post aus der Heimat sehr beunruhigt. Da verstndigt ihn Mannheimer, daß der Ameri-

kavertrag perfekt ist. Endlich kommt der langersehnte Brief aus der Heimat. Toni glaubt seinen Augen nicht zu trauen: Loisl, der die Leni immer schon heimlich geliebt hatte, will sie heiraten. Da gesteht ihm Cora, daß sie ihm aus Eifersucht die Anwesenheit der beiden verheimlicht hatte. In rasender Fahrt kehrt Toni in die Heimat zurück. Doch schon zu spät. Erst jetzt erkennt er das große Opfer, das das einfache Mädel ihm brachte.

